

## Vorlage an den Landrat

---

Titel: **Bericht der Schweizer Delegation des Districtsrates vom 11. Dezember 2016 zu ihrer Tätigkeit in den Jahren 2015/2016 inklusive Einschätzung zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Trinationalen Eurodistrict Basel**

Datum: 11. Dezember 2016

Nummer: 2016-417

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



ETB Eurodistrict Trinational de Bâle  
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel

## **Districtsrat – Schweizer Delegation**

Delegationsbeschluss vom 11.12.2016

Bericht der Schweizer Delegation des Districtsrates

**zu ihrer Tätigkeit in den Jahren 2015/2016, inklusive Einschätzung zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Trinationalen Eurodistrict Basel**

zuhanden der Kantonsparlamente von Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie den Schweizer Mitgliedsgemeinden des Trinationalen Eurodistricts Basel

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
<b>1 Kompetenzen und Organisation des Districtsrats .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Hauptthemen im Plenum und in den Kommissionen .....</b>	<b>4</b>
2.1 Verkehr und Raumplanung .....	4
2.2 Gesundheitsraum.....	5
2.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus.....	6
2.4 Umwelt und Energie.....	6
2.5 Bildung und Zweisprachigkeit.....	6
<b>3 Zur Rolle des Districtsrats im trinationalen Gefüge .....</b>	<b>7</b>
<b>4 Entwicklung des Trinationalen Eurodistricts Basel .....</b>	<b>7</b>
4.1 Stärkerer Einbezug der Gemeinden auf Schweizer Seite .....	7
4.2 Budget, Öffentlichkeitsarbeit und TEB-Jubiläum .....	7
<b>5 Dank.....</b>	<b>8</b>
<b>6 Antrag.....</b>	<b>8</b>

## Einleitung

Zum zweiten Mal berichtet die Schweizer Delegation des Districtsrats zuhanden der vertretenen Kantonsparlamente und den Schweizer Mitgliedsgemeinden über ihre Tätigkeit in den letzten zwei Jahren, 2015 und 2016. Damit einher geht eine Einschätzung zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB). Ziel ist es, mit der gemeinsamen Berichterstattung die Entwicklungen im grenzüberschreitenden Agglomerationsraum breiter zu thematisieren und das Interesse und Verständnis für die trinationale Sicht zu stärken.

Schweizer Mitglieder im TEB sind neben den drei Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau insgesamt 47 Gemeinden und Regionalverbände (BS: 2, BL: 16, AG: 5, SO: 24. Siehe auch die Mitgliederliste im Anhang).

Im Districtsrat hatten in der Berichtsperiode folgende Gewählte Einsitz (als Funktion wird jene angegeben, in der das Mitglied Einsitz hat):

Aargau (3)	Roland Agustoni (Grossrat); Hansueli Bühler (Gemeindeammann Stein); Herbert Weiss (Gemeindeammann Laufenburg)
Basel-Landschaft (8)	Landratsmitglieder: Elisabeth Augstburger; Peter Brodbeck; Dr. Christoph Hänggi; Marianne Hollinger Gemeindevertreter: Ruedi Brassel (Gemeinderat Pratteln), ab Sommer 2016 Emanuel Trueb (Gemeinderat Pratteln); Jürg C. Dieterle (Gemeinderat Schönenbuch); Anton Fritschi (Gemeinderat Arlesheim); Charles Simon (alt-Gemeindepräsident Binningen), ab Sommer 2016 Mike Keller (Gemeindepräsident)
Basel-Stadt (8)	Grossratsmitglieder: Helmut Hersberger, Stephan Luethi-Brüderlin; Eveline Rommerskirchen, ab Sommer 2016 Tim Cuénod; Eduard Rutschmann; Dr. Heinrich Ueberwasser (Delegationsvorsitz); Dr. Heiner Vischer, David Wüest-Rudin Vertreter Riehen/Bettingen: Jürg Sollberger (Einwohnerrat Riehen)
Solothurn (1)	Vakant

## 1 Kompetenzen und Organisation des Districtsrats

Mit dem Trinationalen Eurodistrict Basel<sup>1</sup> ist 2007 eine Kooperationsplattform geschaffen worden, die zum Ziel hat, die trinationale Agglomeration als attraktiven grenzüberschreitenden Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken. Neben dem Vorstand und der Mitgliederversammlung hat der Eurodistrict einen politischen Beirat, den Districtsrat. Dieser besteht aus 20 Schweizer und je 15 deutschen und französischen Gewählten; Einsitz haben Parlamentarierinnen und Parlamentarier sowie Gemeinderatsmitglieder. Gemäss den Statuten hat der 50-köpfige Districtsrat das Recht, Anträge und Stellungnahmen zuhanden des TEB-Vorstandes einzubringen und Resolutionen zu verfassen.

<sup>1</sup> [www.eurodistrictbasel.eu](http://www.eurodistrictbasel.eu)

Der Districtsrat traf sich an jährlich vier Plenarversammlungen: 2015 unter dem Präsidium von Gaston Latscha, Maire von Héisingue, auf französischer Seite. In diesem Jahr – und auch noch 2017 – wird der Districtsrat von Grossrat Heinrich Ueberwasser (BS) präsiert.

Der Districtsrat hat sechs 9-köpfige Kommissionen; davon werden zwei von Schweizer Seite präsiert: Die Kommissionen Soziales, Gesundheit & Forschung (Elisabeth Augstburger, BL) sowie Wirtschaft, Arbeitsmarkt & Tourismus (bis Sommer 2016 Charles Simon, BL, seither Herbert Weiss, AG). Die weiteren Kommissionen lauten auf Verkehr; Raumordnung; Umwelt, Energie & Landwirtschaft; Bildung, Kultur, Jugend, Sport & Identität.

Mehrere Mitglieder des Districtsrats sind gleichzeitig Mitglied des Oberrheinrats. Damit sind Informationsfluss und Arbeitsteilung zwischen diesen beiden Gremien gewährleistet. Welches Gremium sich eines Themas annimmt, bestimmt sich durch den stärker betroffenen Perimeter. Der Districtsrat ist bemüht, thematische Überschneidungen mit dem Oberrheinrat zu vermeiden und vielmehr Synergien zu nutzen. So hat er das Thema «Keine Kontingentierung für Grenzgänger» zuerst aufgenommen und danach den Oberrheinrat lanciert, damit dieser das Thema im grösseren Perimeter weiterverfolgt.

Der Districtsrat kennt bis heute – anders als der Oberrheinrat – keinen Ersatzmitglied-Status. Die baselstädtische Regiokommission möchte diesen gerne einführen, um mehr Parlamentsmitgliedern den grenzüberschreitenden Informationsaustausch zu ermöglichen. Sie wird dieses Ziel 2017 zur Diskussion bringen, unterstreicht aber, dass keine Verschiebung von Stimmengewichten in Delegation oder Plenum angestrebt wird.

## **2 Hauptthemen im Plenum und in den Kommissionen**

Der TEB-Vorstand als «Exekutive» des TEB legte dem Districtsrat 2015 und 2016 keine Vorlagen vor. Der Districtsrat griff im Plenum und in den Kommissionen deshalb selbst Themen auf, welche die trinationale Region beschäftigen, unter Anhörung diverser Experten. Im Fokus standen insbesondere Raum- und Verkehrsfragen, Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die Gesundheitsversorgung sowie Ausbildungs- und Sprachfragen.

### **2.1 Verkehr und Raumplanung**

Im Districtsrat ist der Verkehr ein Schlüsselthema: die grenzüberschreitende S-Bahn, die grenzüberschreitenden Tramverbindungen, aber auch deren Auswirkungen auf die Raumplanung. Auch wenn das Thema und insbesondere die Tarifvereinheitlichung seit einiger Zeit durch den Einkaufstourismus belastet erscheint, so geht es um eine langfristige Entwicklung. Es geht um die Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Siedlungsentwicklung, Freizeit, den Ausflugstourismus usw. Grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen sind wohl das stärkste Beispiel, wie trinationale Zusammenarbeit für die Einwohnerinnen und Einwohner im TEB erlebbar und unmittelbar nutzbar wird.

Im Districtsrat und seiner Verkehrskommission werden auch einheitliche trinationale Tariflösungen regelmässig thematisiert und gewünscht. Es wird aber auch festgestellt, dass die Ausgangslage, z.B. das Preisniveau, für gemeinsame Tarife eine Herausforderung darstellt.

Betreffend Bahnanschluss zum EuroAirport ist sich der Districtsrat bewusst, dass wesentliche Rahmenbedingungen nicht im TEB und den hiesigen Gebietskörperschaften, sondern auf nationaler oder binationaler Ebene gesetzt werden. Gleichwohl führen der Nutzen des EuroAirport für Menschen und Wirtschaft einerseits, der Fluglärm andererseits, im Districtsrat seit Jahren zu kritischen Fragen und politischen Anliegen. Bereits 2009 hat der Districtsrat erstmals eine Nachtruhe von 22.00–6.00 Uhr gefordert, wie sie auch der Flughafen Zürich kennt. Er wird das Thema Entwicklung des EuroAirport weiterverfolgen.

Im November 2016 liess sich der Districtsrat vom Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen, Hans-Peter Hadorn, ausserdem über die Entwicklung des Hafens informieren. Neben der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Häfen geht es hier um die Frage, wie die Herausforderungen der Zukunft angegangen werden sollen, einerseits die Fragen des Containerverkehrs, der Bahnanbindung und eines neuen Hafenbeckens, andererseits die Koexistenz von Hafen- und Wohnnutzung (3Land: Basel, Weil am Rhein, Huningue).

Schliesslich ist auch die Internationale Bauausstellung «IBA Basel 2020»<sup>2</sup> regelmässig Thema im Districtsrat; die Plenarversammlung vom September 2016 war mit dem Besuch der IBA-Zwischenpräsentation «IBA Expo» in der Voltahalle und einer Präsentation von IBA-Geschäftsführerin Monica Linder-Guarnaccia verbunden. Die IBA fällt auf deutscher und französischer Seite auf zunehmend positive Wahrnehmung und aktive Beteiligung. Auf schweizerischer Seite fällt natürlich die Nichtteilnahme des Kantons Basel-Landschaft ins Gewicht. Usanzgemäss werden solche abweichenden Einschätzungen respektiert. Aus baselstädtischer Sicht wird die grenzüberschreitende und verbindende Funktion der IBA unterstrichen - das imaginer et bâtir l'avenir.

## 2.2 Gesundheitsraum

Der Gesundheitsmarkt spielt grenzüberschreitend erst ansatzweise; die Patientenmobilität ist noch stark eingeschränkt. Seit 2007 läuft zwischen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und dem Landkreis Lörrach allerdings das Pilotprojekt «Grenzüberschreitende Zusammenarbeit GRÜZ». Es steht inzwischen gegen 90 Prozent der in BS oder BL wohnenden Versicherten offen und enthält eine Liste mit den Leistungen, die im Landkreis Lörrach bezogen werden können. Umgekehrt können sich auch deutsche Versicherte aus dem Landkreis Lörrach in Spitälern der Kantone BS und BL behandeln lassen.

Ein dringliches Handlungsfeld ist sowohl für die Schweiz wie Deutschland die Langzeitpflege. Erwähnenswert ist deshalb auch die Studie «Pflege und Pflegebedürftigkeit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe» (Jan. 2016) der drei Projektpartner Basel-Stadt, Basel-Landschaft und des Landkreises Lörrach. Im Zentrum stehen die Fragen, wie verhindert werden kann, dass ältere Menschen verfrüht ins Pflegeheim kommen und welche neuen Möglichkeiten grenzüberschreitende Pflegestrukturen bieten.

Der Districtsrat begrüsst diese Projekte. In einem Antrag<sup>3</sup> vom Juni 2015 weist er allerdings darauf hin, dass Teile des TEB – der französische Teil, das Fricktal und der Bezirk Dorneck-Thierstein – nicht miteinbezogen werden. Er möchte, dass bei Projekten im Gesundheits-, Spital- und Pflegewesen des Dreilands, einschliesslich des Austauschs der Ärztinnen und Ärzte, jeweils geprüft wird, ob und wie diese Kooperation auf alle Bereiche der drei Grenzregionen ausgeweitet werden kann.

Gemäss Monitoringbericht 2015 nehmen die Fallzahlen des Projekts GRÜZ seit 2013 leicht ab. Der Districtsrat möchte wissen, wie die Kooperation mit den Sozial- und Privatversicherungen verbessert und wie die Ärzte und Patienten besser über Angebote informiert werden können. Wichtig ist der Schweizer Delegation, dass die Patientenströme in beide Richtungen gehen und die ausländischen Anbieter die gleichen Auflagen erfüllen müssen wie Schweizer Anbieter.<sup>4</sup>

Die Kommission Soziales, Gesundheit, Forschung des Districtsrats unter dem Vorsitz von Landrätin Elisabeth Augstburger verfolgt die Entwicklungen, teilweise in Zusammenarbeit mit

<sup>2</sup> [www.iba-basel.net/de/](http://www.iba-basel.net/de/)

<sup>3</sup> («Motion»). Der TEB-Vorstand muss Anträge innerhalb von zwei Jahren beantworten.

<sup>4</sup> 2015: total 188 Fälle (= Stand von 2010). Nach wie vor wird der Akut-Bereich praktisch nicht genutzt. 96% der Fälle waren Rehabilitationsfälle. Die grössten Patientenflüsse gingen von BS (36%) und Arlesheim (27%) nach Bad Bellingen und von BS (11%) und Arlesheim (9,0%) nach Bad Krozingen. ([www.gesundheitsversorgung.bs.ch](http://www.gesundheitsversorgung.bs.ch))

der Schwesterkommission des Oberrheinrats unter Vorsitz von Landrat Peter Brodbeck. So haben sie im September 2016 gemeinsam die Studie der Oberrheinkonferenz zum Fachkräftemangel im Gesundheitswesen am Oberrhein (vom Dez. 2015) vertieft. Deren Schlussfolgerung, dass eine vermehrte Ausbildung französischer Personals wünschbar ist, wird unterstützt.

### **2.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus**

Die Kommission Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus hörte 2015 den Ökonomen Rainer Füg zu den Konsequenzen einer Kontingentierung von Grenzgängerinnen und Grenzgängern im Raum Basel an. Im November 2015 verabschiedete der Districtsrat eine Resolution zuhanden des Bundesrats und des Eidgenössischen Parlaments, in welcher er dringend darum bat, bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative die Situation der Nordwestschweiz zu berücksichtigen und keinerlei zahlenmässige Beschränkungen der Grenzgänger zuzulassen. Der Districtsrat rief ausserdem den Oberrheinrat dazu auf, sich in gleicher Weise zu äussern – was dieser im Juni 2016 tat.

### **2.4 Umwelt und Energie**

Im Bereich Umwelt und Energie stand vorwiegend auf Stufe Kommission der Themenbereich des Informationsaustauschs über umweltrelevante Vorhaben, die Idee des "Circuit Court"/ Lebensmittel aus der Region für die Region, Lärmfragen im TEB und die Feinstaubbelastung im Zentrum. Zudem wurde das Thema EuroAirport erneut thematisiert, zusammen mit den Kommissionen Verkehr, Wirtschaft/Arbeitsmarkt/Tourismus und Raumordnung. Dabei geht es um die weitere Entwicklung des EuroAirports als binationalem Flughafen, gleichzeitig schweizerischem Landesflughafen, mit grosser wirtschaftlicher Bedeutung für die Region bei noch nicht abschliessend geklärter Nachtruhefrage und noch nicht sichergestelltem Bahnanschluss.

### **2.5 Bildung und Zweisprachigkeit**

Gleich drei Kommissionen hörten 2016 Experten zur beruflichen Mobilität und dem Austausch von jungen Auszubildenden über die Grenzen im TEB an. Sie kamen zum Schluss, dass grenzüberschreitende Berufskarrierewege zwar möglich und auch die Realität sind. Die Informationen über die Möglichkeiten (Stellenangebote, Ausbildungsmöglichkeiten) könnten aber noch besser zu den betroffenen Personen gelangen (Arbeitssuchende, Lehrer, Eltern, Jugendliche, Arbeitgeber).

In Deutschland und in der Schweiz besteht ein grosser Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften, insbesondere in technischen und pflegerischen Berufen. In vielen beruflichen Bereichen besteht auch ein grosses Angebot an freien Lehrstellen für Jugendliche. Umgekehrt ist in Frankreich die (Jugend)Arbeitslosigkeit gross. In der Plenarversammlung vom Juni 2016 sahen Urs Endress (Endress+Hauser France) und Jürgen Trefzer (A. Raymond GmbH) die Hürden primär in mangelnden Deutschkenntnissen, «Grenzen im Kopf» (mangelnde Mobilität, mangelnde Wertschätzung für handwerkliche und technische Berufe) und bei der noch ungenügenden gegenseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen.

Der Districtsrat verabschiedete in der Folge die Resolution «Grenzüberschreitende Berufskarrierewege öffnen!» zuhanden von Politik und Wirtschaftsverbänden. Als erste Schritte forderte er eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Broschüren, Zugang und Werbung für Ausbildungsbörsen etc.) Weiter schlug er die Lancierung eines Mikroprojekts «Trinationale Ausbildungsbörse» vor. Eine solche könnte jährlich im TEB stattfinden, die erste zum 10-jährigen Jubiläum des TEB 2017. In seiner Antwort (vom 27.10.16) sah der TEB-Vorstand allerdings keinen Bedarf; es gebe bereits genügend Stellen- und Ausbildungsbörsen in der trinationalen Region. Im März 2017 werde zudem das Forum Trinat'emploi (trinationales Stellen-, Berufs- und Ausbildungsforum) stattfinden. Der Districtsrat wird auch an diesem Thema dranbleiben.

### 3 Zur Rolle des Districtsrats im trinationalen Gefüge

Der Gewinn des Districtsrats liegt im Wissens- und Meinungsaustausch über die Grenze, der es den Mitgliedern erlaubt, Informationen aus dem trinationalen Raum und die Perspektive der Nachbarn in die eigenen Parlamente bzw. in die eigene Gemeinde einzubringen. Damit wird auch eine frühzeitige Information der Nachbarn über neue Planungen gewährleistet, was potenzielle Konflikte vermeiden helfen mag. Der Districtsrat sieht sich ausserdem als Ideengeber und als Garant für Bürgernähe in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Festzustellen ist auch für diese Berichtsperiode, dass der TEB-Vorstand die beratende Rolle des Districtsrats ungenügend in Anspruch nimmt. Der Districtsrat wird über den Vorstand des TEB jeweils über die Vorarbeiten zu Vorlagen informiert (z.B. Mobilitätsportal; Mikrofondprojekte). Wünschenswert wäre jedoch ein früherer und stärkerer Einbezug des Districtsrats in diese Themen im Sinne seiner Aufgabe als «Conseil Consultatif».

2015 wurde das TEB-Präsidium vom Basler Regierungspräsidenten Guy Morin wahrgenommen. Seit 2016 ist Jean-Marc Deichtmann, Vize-Präsident der Communauté d'Agglomération des Trois Frontières und Bürgermeister von Huningue, TEB-Präsident.

## 4 Entwicklung des Trinationalen Eurodistricts Basel

### 4.1 Stärkerer Einbezug der Gemeinden auf Schweizer Seite

Im Unterschied zu den Kooperationspartnern auf deutscher und französischer Seite waren bisher auf schweizerischer Seite im TEB vorwiegend die Kantone aktiv. In den letzten zwei Jahren haben die Kantone Basel-Stadt und vor allem Basel-Landschaft verstärkt auf eine bestmögliche Einbindung der Gemeinden gedrängt mit dem Hinweis, dass der TEB eigentlich eine kommunale Plattform sei. Die Gemeinden scheinen sich dieser Auffassung nicht zu verschliessen. So bezahlen Liestal und Allschwil neu Kofinanzierungsbeiträge an den TEB.<sup>5</sup> Ausserdem ist 2016 der Liestaler Stadtpräsident Lukas Ott zum neuen TEB-Vizepräsidenten gewählt worden. 2017 soll er das TEB-Präsidium übernehmen. Bisher wurden Präsidiumsfunktionen im TEB von einem Regierungsratsmitglied ausgeübt.

Der Districtsrat begrüsst den stärkeren Einbezug und das stärkere Engagement der Gemeinden. Wegen der besonderen Situation im Kanton Basel-Stadt, wo der Kanton auch kommunale Aufgaben der Stadt Basel wahrnimmt und weil auf deutscher Seite der Landkreis zur kommunalen Ebene zählt, wäre es wünschenswert, wenn auch die schweizerischen Kantone ihr Engagement für den TEB und den Districtsrat im Besonderen aufrechterhalten.

### 4.2 Budget, Öffentlichkeitsarbeit und TEB-Jubiläum

Der TEB muss mit einem jährlichen Budget von rund 335'000 Euro auskommen.<sup>6</sup> Damit wird in erster Linie die Geschäftsstelle auf der Palmrainbrücke finanziert. Für eigene Projekte oder Öffentlichkeitsarbeit gibt es kaum Ressourcen, was sicherlich ein Hauptgrund ist, weshalb der TEB auch nach neun Jahren Bestehen in der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt ist.

Dabei hat der TEB wichtige Projekte für die trinationale Region angeschoben wie die Internationale Bauausstellung «IBA Basel 2020» (sie ist noch heute eine Tochtergesellschaft des TEB). Weiter leistet der TEB im Bereich Raum- und Verkehrsplanung seit langem wichtige Vorarbei-

<sup>5</sup> 3300 Euro p.J. 2017-2019

<sup>6</sup> 2014-2016. Für die Jahre 2017-2019 beträgt das Jahresbudget ebenfalls rund 335'000 Euro. Davon Anteil der Schweiz: 181'000 CHF bzw. etwa 157'000 Euro.



ten für das Agglomerationsprogramm Basel. Und er unterstützt im Rahmen des Interreg-kofinanzierten Begegnungsfonds verschiedene Bürgerprojekte (mit je max. 5000 Euro).

Die Schweizer Delegation des Districtsrats bedauert, dass sehr wenig Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit des Eurodistricts freigemacht werden. Damit bleibt dieser in der Bevölkerung als gemeinsame Institution des Dreilands zu wenig bekannt. Die Delegation hofft – der Districtsrat hat dies im Juni 2016 auch mit einer Resolution angeregt – dass der TEB 2017 sein 10-Jähriges Bestehen öffentlichkeitswirksam und zusammen mit der Bevölkerung feiert. Dabei soll das Jubiläum Gelegenheit zu einem konstruktiven Ausblick in die Zukunft, aber durchaus auch zur kritischen Selbstbetrachtung bieten.

## 5 Dank

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit muss immer wieder neu gelebt und verhandelt werden. Dazu leisten der Trinationale Eurodistrict Basel und sein politischer Beirat, der Districtsrat, einen wichtigen Beitrag, der durch die beteiligten Kantonsparlamente und Mitgliedsgemeinden weiterhin – und noch verstärkt – unterstützt werden sollte.

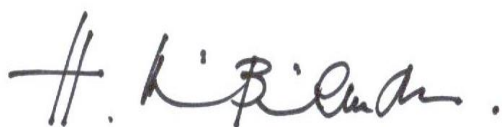
Die Schweizer Delegation dankt allen Mitgliedern des Districtsrats, des Eurodistricts und allen, mit welchen sie in der Berichtsperiode zusammenarbeiten und sich austauschen konnte, für die stets angenehme, freundschaftliche und das Gemeinsame betonende Zusammenarbeit.

Besonderer Dank gebührt dem Parlamentsdienst des Kantons Basel-Stadt, allen voran Eva Gschwind und André Salvisberg.

## 6 Antrag

Die Schweizer Delegation des Districtsrats beantragt den Parlamenten der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie den Schweizer Mitgliedsgemeinden und Regionalverbänden des TEB, vom Zweijahres-Bericht der Delegation Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Schweizer Delegation



Dr. Heinrich Ueberwasser  
Grossrat Basel-Stadt, Delegationsleiter

Anhang: Liste der Mitglieder des TEB, (aktueller) Stand April 2016.

## **Liste des membres de l'Eurodistrict Trinational de Bâle** **Liste der Mitglieder des Trinationalen Eurodistricts Basel**

### ***France / Frankreich***

Commune de Bartenheim

Ville de Blotzheim

Commune de Buschwiller

Département du Haut Rhin

Communauté de Communes de La porte du Sundgau

Commune de Hagenthal-le-Bas

Commune de Hégenheim

Commune de Hésingue

Ville de Huningue

Commune de Kembs

Commune de Ranspach-le-Bas

Commune de Rosenau

Communauté d'Agglomération des Trois Frontières

Ville de Saint-Louis

Pays de Saint-Louis Syndicat Mixte pour le Schéma de Cohérence Territoriale

Communauté de Communes du Pays de Sierentz

Région Grand Est

Commune de Village-Neuf

### ***Allemagne / Deutschland***

Gemeinde Bad Bellingen

Stadt Bad Säckingen

Gemeinde Binzen

Gemeinde Efringen-Kirchen

Gemeinde Grenzach-Wyhlen

Gemeinde Inzlingen

Landkreis Lörrach

Stadt Lörrach

Stadt Rheinfelden

Gemeinde Schliengen

Gemeindeverwaltungsverband Schönau im Schwarzwald

Gemeinde Schwörstadt

Regionalverband Hochrhein-Bodensee



Stadt Wehr

Stadt Weil am Rhein

## ***Suisse/Schweiz***

Kanton Aargau

Gemeinde Aesch (BL)

Gemeinde Allschwil (BL)

Gemeinde Arlesheim (BL)

Gemeinde Augst (BL)

Gemeinde Bärschwil (SO)

Kanton Basel-Stadt

Gemeinde Bättwil (SO)

Gemeinde Beinwil (SO)

Einwohnergemeinde Bettingen (BS)

Gemeinde Biel Benken (BL)

Gemeinde Binningen (BL)

Gemeinde Bottmingen (BL)

Einwohnergemeinde Breitenbach (SO)

Gemeinde Büren (SO)

Gemeinde Büsserach (SO)

Gemeinde Dornach (SO)

Gemeinde Erschwil (SO)

Gemeinde Ettingen (BL)

Einwohner- und Bürgergemeinde Fehren (SO)

Gemeinde Gempen (SO)

Gemeinde Grindel (SO)

Gemeinde Himmelried (SO)

Gemeinde Hochwald (SO)

Gemeinde Hofstetten (SO)

Gemeinde Kleinlützel (SO)

Kanton Basel-Landschaft

Stadt Liestal (BL)

Gemeinde Meltingen (SO)

Gemeinde Mettauertal (AG)

Gemeinde Metzleren-Mariastein (SO)

Gemeinde Möhlin (AG)

Gemeinde Münchenstein (BL)

Gemeinde Muttenz (BL)



Gemeinde Nuglar-Sankt Pantaleon (SO)  
Gemeinde Nunningen (SO)  
Gemeinde Oberwil (BL)  
Gemeinde Pratteln (BL)  
Forum Schwarzbubenland (SO)  
Gemeinde Reinach (BL)  
Stadt Rheinfelden (AG)  
Gemeinde Riehen (BS)  
Gemeinde Rodersdorf (SO)  
Gemeinde Schönenbuch (BL)  
Gemeinde Seewen (SO)  
Fricktal Regio Planungsverband (AG)  
Gemeinde Stein (AG)  
Gemeinde Therwil (BL)  
Gemeinde Witterswil (SO)  
Gemeinde Zullwil (SO)